

»Pflanzen für das Auto oder für den Teller – Eine andere Welt ohne Hunger?«

Vortrag und Diskussion mit der
IKOTA-Campaignerin Evelyn Bahn

»Für die Produktion von Agrokraftstoffen werden Pflanzen wie zum Beispiel Mais, Zuckerrohr oder Soja verwendet. Da die Anbauflächen in Europa nicht ausreichen (...), muss Biomasse auch aus Ländern des Südens importiert werden. Der Anbau der Energiepflanzen steht damit in direkter Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion und stellt (...) zugleich eine massive Bedrohung für die Umwelt dar. »Wir haben leere Mägen und ihr habt sauberen Biosprit« erklärte zum Beispiel Flor Martínez von der INKOTA-Partnerorganisation ODESAR in Nicaragua während ihres Besuchs anlässlich des G8-Gipfels im vergangenen Jahr zur Verwendung von Agrokraftstoffen in deutschen Autotanks.«

(Evelyn Bahn in INKOTA-Dossier Nr. 2, Juni 2008)

Evelyn Bahn ist Campaignerin beim INKOTA-Netzwerk. INKOTA ist seit mehr als 30 Jahren ein ökumenisches Netzwerk entwicklungspolitischer Basisgruppen, Weltläden, Kirchengemeinden und Einzelengagierter im Osten Deutschlands.

Donnerstag, 23.04.2009, 19.30 Uhr
DGB-Haus Hannover, Otto-Brenner-Straße 1



Attac Hannover
www.attac.de/hannover/



DGB-Region Niedersachsen-Mitte
hannover@dgb.de
www.niedersachsen-mitte.dgb.de

Rosa Luxemburg
Stiftung Niedersachsen e.V.



**Rosa Luxemburg Stiftung
Niedersachsen e.V.**
kontakt@rls-nds.de · www.rls-nds.de



**Ada und Theodor Lessing
Volkshochschule**
www.vhs-hannover.de



Vorträge und Diskussion

»Utopie! Gesellschaftliche Entwürfe jenseits des Kapitalismus?«

Eine Veranstaltungsreihe von
Attac Hannover, Deutscher Gewerkschaftsbund,
Ada und Theodor Lessing Volkshochschule,
Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.

»Zukunft der Ökonomie, Ökonomie der Zukunft – die solidarische Wirtschafts- demokratie«

Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Michael R. Krätke (Universität Lancaster)

»Das alles Entscheidende aber wird sein, ob es gelingt, das vorläufige Ende des Neoliberalismus politisch zu nutzen. Da Millionen Menschen das ganz alltägliche Überleben im Kapitalismus noch schwerer gemacht wird als bisher, könnte der Sektor der alternativen, solidarischen, selbstverwalteten Ökonomie wachsen. Da der Staat sich jetzt so exponiert, um Banken zu retten, kann die Preisgabe öffentlicher Güter an private Erwerber nicht in dem Maße fortgesetzt werden wie bisher. Der öffentliche Sektor wird wieder wachsen, und das weist über den Kapitalismus hinaus.«

(Michael R. Krätke in Freitag, 13.11.2008)

Michael R. Krätke ist Professor an der Universität von Lancaster und Mitherausgeber von »spw – Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft«, er ist Autor zahlreicher Beiträge zur politischen Ökonomie, der Geschichte und aktuellen Verfassung der Weltökonomie, der öffentlichen Haushalte, Geld- wie Finanzmärkte sowie des Wohlfahrtsstaates.

Donnerstag, 19.02.2009, 19.30 Uhr
DGB-Haus Hannover, Otto-Brenner-Straße 1

»Feministische Ökonomie - wie wollen wir geschlechtergerecht wirtschaften?«

Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Adelheid Biesecker

»Feministische Forschung und Geschlechterpolitik waren und sind darauf verwiesen, Grenzen zwischen Wissenschaftstraditionen und Fachkulturen einerseits und sektoralen Politiken andererseits zu überschreiten. Im Nachhaltigkeitsdiskurs liegt daher ein großes Potenzial zur gegenseitigen Inspiration und zur Verknüpfung von ökologischen und feministischen Debatten.«

(Adelheid Biesecker 2007)

Adelheid Biesecker war als Professorin an der Universität Bremen (Zentrum für feministische Studien) tätig, sie ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac und Autorin von Beiträgen zur feministischen Theorie und zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Donnerstag, 26.03.2009, 19.30 Uhr
VHS Hannover, Theodor-Lessing-Platz 1

